

# Personenwahlen in der Nordwestschweiz

«Personality-Show» in den beiden Basel: Bei den National- und Ständeratswahlen stehen weniger die Parteien als vielmehr die Personen im Vordergrund. Hochspannung verspricht vor allem die Ständeratswahl in Baselland.

**BASEL** – Zumindest eine Verschiebung der Parteienstärke steht im Stöckli schon vor den Wahlen fest: Der Baselbieter Ständerat Hans Fünfschilling (FDP) tritt nach acht Amtsjahren nicht mehr an. Um seine Nachfolge buhlen zwei politische Lager: SVP, FDP und CVP treten gemeinsam mit alt Regierungsrat Erich Straumann (SVP) an. SP und Grüne greifen mit SP-Nationalrat Claude Janiak nach dem Ständeratssitz. Beide Kandidaten sind in der Bevölkerung gleichermaßen bekannt und populär, das Rennen entsprechend offen.

Die Ausgangslage der Wahl zum Nationalrat im Baselbiet ist weniger offen. Von den sieben Mandaten haben SP und SVP je zwei und FDP,

Landratspräsidentin von 2006/2007, Elisabeth Schneider-Schneiter, hat die Partei zwei bekannte Namen auf der Liste. Die SVP wird der CVP den Sitz kaum streitig machen können. SVP-Fraktionschef Caspar Baader und Christian Miesch dagegen werden die Wahl wohl problemlos schaffen. Trotz Negativtrend bei den Landratswahlen dürfte auch die FDP mit Hans Rudolf Gysin ihren Sitz sichern.

## Wechsel von Rot auf Grün?

Spannend wird das Rennen im linken Parteienspektrum. Keine Sorgen muss sich die Grüne Maya Graf machen. Die SP hingegen schon: Die Partei verlor bei den Landratswahlen drei Sitze an die Grünen. Gut möglich, dass die Grünen wiederum zu den Wahlsiegern gehören und einen zweiten Sitz auf Kosten der SP holen. Dieselbe Frage stellt sich im Stadtkanton, wo die SP mit drei Sitzen im Nationalrat vertreten ist. Der streitbare Energie- und Sozialversicherungsspezialist Rudolf Rechsteiner und die weniger auffällige Silvia Schenker treten erneut an, beide werden mit grosser Sicherheit wiedergewählt. Der Sitz des nicht mehr antretenden Remo Gysin indes könnte an die Grünen gehen. Ebenfalls ei-



In Baselland stehen Personen wie Claude Janiak (links) im Vordergrund. Bild: key

nen Rücktritt verdauen muss die FDP. Bleibt der Sitz in den FDP-Reihen, hat Gewerbedirektor Peter Malama gute Aussichten. Die Bürgerlichen spekulieren auf einen dritten der fünf Sitze und hoffen, den liberalen alt Grossratspräsidenten Andreas Burckhardt oder CVP-Präsident Markus Lehmann durchzubringen.

Fest im Stattel sitzt SP-Ständerätin Anita Fetz. Angegriffen wird sie von LDP-Grossrat Andreas Albrecht, der

von FDP, CVP und SVP unterstützt wird. Doch eine Abwahl des «animal politique» Fetz wäre sehr überraschend, zumal die SP-Frau von den erstarkten Grünen unterstützt wird.

## Grüne Sieger in Solothurn?

Wie in den beiden Basel sorgen auch im Kanton Solothurn vorab Köpfe und weniger Parteien für Spannung. Nur gerade den Grünen wird zuge-  
traut, an der heutigen Sitzverteilung

im Nationalrat – je zwei SP, SVP und FdP sowie ein CVP – zu rütteln. Die Präsidentin der Solothurner Grünen, Iris Schelbert-Widmer, tritt an und gilt als Kronfavoritin für einen Nationalratssitz. Sie wäre im Kanton erst die zweite Grüne (nach Marguerite Mistelli, 1991 bis 1995), die nach Bern geht.

Ergattern die Grünen einen Sitz, wäre wohl am ehesten ein SP-Sitz gefährdet. Viel grösser wäre die Überraschung, wenn es anderswo zu einer Verschiebung kommt. Ganz auszuschliessen ist das nicht. Denkbar ist es, weil im Kanton mitunter Köpfe wichtiger sind als Parteifarben. Zwar scheint bei der SVP Roland Borer einigermassen fest im Sattel zu sitzen, Walter Wobmann dagegen wird gleich von zwei Seiten bedrängt. Ob er sich gegen den Angriff der CVP – hier stehen Parteipräsidentin Annelies Peduzzi und Kantonsrat Pirmin Bischof an vorderster Front – behaupten kann, ist keineswegs sicher. Pikanter ist der zweite Gegner: Heinz Müller wird viele Stimmen machen, und Müller ist Präsident der SVP Kanton Solothurn.

Recht sicher fühlen kann sich die FdP. Weder Rudolf Steiner noch Kurt Fluri müssen sich Sorgen um ihre Wiederwahl machen. Nur so nebenbei: Die Solothurner Freisinnigen schreiben sich als einzige in der Schweiz mit einem kleinen «d» in der Mitte. Daran hält die Partei fest, betrachtet die Schreibweise als Teil ihres Selbstverständnisses. ROLAND DUCCOMMUN

## WAHLEN

PARLAMENT  
21. Oktober 2007

Grüne und CVP je eines inne. Nur gerade Walter Jermann von der CVP tritt nicht mehr an. Setzt sich der Trend der Landratswahlen vom Februar fort, als die CVP leicht an Wähleranteil zulegte, stehen die Chancen gut, den Sitz halten zu können. Mit Kantonalpräsidentin Kathrin Amacker und der

## Mehr Zuger Geld für Zürcher Kultur

**ZUG** – Der Kanton Zug will ab 2008 jährlich 2,2 Millionen Franken an Kulturinstitutionen in Zürich und Luzern bezahlen. Die Regierung hat dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Bisher zahlte Zug jährlich eine Million Franken. Die Regierung beantragt zudem den Beitritt zur Vereinbarung über die kulturelle Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen. Ihr gehören bereits die Kantone Zürich, Luzern und Schwyz an. (sda)

## Volksmusik bis Ende 2008 auf DRS 1

**ZÜRICH** – Schweizer Volksmusikfans können ihre Sendungen auch 2008 auf Radio DRS 1 empfangen. Das Schweizer Radio DRS hat damit auf die heftige Kritik an der geplanten Verschiebung der Volksmusik-Programme zur Musikwelle reagiert, wie es gestern mitteilte. Geplant war, die Volksmusik von DRS1 im Februar 2008 auf die Musikwelle zu verschieben und dieses Programm ab 2009 nur noch via Kabel, Internet und DAB zu verbreiten. Damit, so die Kritiker, würden sie gezwungen, auf Digitalradio umzustellen, bevor die landeswei-

te Versorgung gewährleistet sei. Radio DRS gibt den Hörern nun mehr Zeit: Sendungen wie «Schwizer Musig» und das Wunschkonzert für die Kranken, «Visit», bleiben mindestens bis Ende 2008 im Programm.

Der Verband Schweizer Volksmusik begrüsst die verlängerte Frist, bleibt aber bei seiner grundsätzlichen Kritik. Die Unterschriftensammlung für die Petition «Volksmusik für alle», die eine UKW-Frequenz für volkstümliche Musik verlangt, läuft weiter, wie Verbandspräsident Jakob Freund auf Anfrage sagte. (sda/ap)

## Wachsender Hass auf Hunde

**ZÜRICH** – Deutlich mehr Hunde sind 2006 in der Schweiz Opfer von Tierquälereien und anderen Tierschutzdelikten geworden als im Vorjahr. Nach der tödlichen Hundeattacke auf ein kleines Kind im zürcherischen Oberglatt Ende 2005 ist die Anzahl der Delikte gegen Hunde förmlich explodiert, wie Gieri Bolliger von der Stiftung für das Tier im Recht gestern vor den Medien ausführte. Dabei handle es sich fast durchgehend um schwere Delikte wie Misshandlung und starke Vernachlässigung. Über die Gründe für die auffällige Zunahme könne man

nur Vermutungen anstellen. Der tragische Vorfall habe offensichtlich einen Hass auf Hunde geschürt.

Insgesamt haben die Kantone dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVet) im Berichtsjahr 572 Gerichtsentscheide in Sachen Tierschutz gemeldet, 52 mehr als im Vorjahr. 404 davon betrafen Heimtiere. Und davon waren in jedem zweiten Fall (203) Hunde betroffen. 222 Fälle betrafen Nutztiere, kleine Fallzahlen betreffen Wild-, Sport- und Versuchstiere. Die Statistik führt manche Tierarten in mehreren Kategorien auf. (sda)

### ANZEIGE

\*Preisvorteil nur bei teilnehmenden Ford Händlern, nur auf Lagerfahrzeuge Modelljahr 2007, enthält bis zu Fr. 3'500.- Prämie, Fr. 1'000.- Wert Swiss Styling Kit und Fr. 1'200.- Discount auf den Wert der Einzeloptionen des X-Pakets. Abgebildetes Fahrzeug: Focus Carving 1.6 I/115 PS, Station Wagon ab Fr. 25'450.-. Alle Preise netto. Angebot gültig bis 31.10.2007.

Seit wann muss gutaussehend sofort teuer sein?

Herbstangebot: bis zu Fr. 5'700.-\* günstiger

Erleben Sie die perfekte Kombination von Fahrpass, Komfort, Stil und Funktionalität mit einer Komplettausstattung, die sich sehen lässt. Ford Focus Carving, 5-türig, 1.6 I/115 PS, ESP, Swiss Styling Kit und X-Paket mit Klimaautomatik, 16"-Leichtmetallfelgen und Tempomat. Jetzt mit attraktivem Preisvorteil von Fr. 5'700.-\*, schon ab Fr. 24'450.-. Mehr Info unter 0800 855 851 oder ford.ch

Ford Focus Carving

Feel the difference

